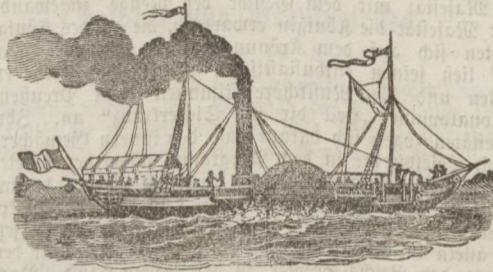


Danziger Dampfboot.

N^o. 245.

Sonnabend, den 19. October.

Das „Danziger Dampfboot“ erscheint täglich Nachmittags 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Inserate, pro Spaltzeile 9 Pfge., werden bis Mittags 12 Uhr angenommen.



1861.

31ster Jahrgang.

Abonnementspreis hier in der Expedition Portschaffengasse No. 5. wie auswärts bei allen Königl. Postanstalten pro Quartal 1 Thlr. Hefen können auch monatlich mit 10 Sgr. abonniren.

Dem Königspaar.

Sei uns willkommen, hohes Königspaar,
Du trägst auf Deinem Haupt die schwere Krone,
Die Gott Dir selbst gereicht auf mächt'gem Throne
Als Stern für eines großen Volkes Schaar.

D trag' sie leicht und glücklich immerdar,
Und wall' ihr Glanz vom Vater zu dem Sohne
Gleich einem ewig geistverklärten Lohne,
Des Lichtes Schwingen heben hoch den Nar.

Heut trägt Dich hoch des Volkes Jubelschwinge:
Trag' immer Du das Volk mit Deiner Liebe,
Dann heiligst Du in ihm die tiefsten Triebe.

Und mit ihm, daß es segnend Dir gelinge,
Wirft Du, vom Geist der Wahrheit treu berathen,
Vollbringen immer königliche Thaten. L.

Zur Krönungsfeier.

Königsberg, Freitag, den 18. October.

Das gefrige städtische Fest unterschied sich von dem Tags vorher stattgefundenen Provinzialfest, obgleich in demselben Charakter gehalten, dennoch in seiner Physiognomie wesentlich. Im Börsegartenlokale konnte auch durch die großen Bauten bis an die Musikcapelle im Garten hin, jene Einheit der großartigen Anlage in dem einseitigen Sommertheaterlokale nicht erreicht werden. Ebenso war die Gesellschaft hier und dort eine ziemlich verschiedene. Während das Provinzialfest mehr die Provinz und die fremden Gäste, ein buntes Gewühl der verschiedenartigsten Uniformen schauend ließ, war der bürgerliche Leibrock und Familien der Stadt auf dem gefrigen Feste bedeutend überwiegend vertreten.

Um 9 Uhr erschien auf dem Perron des alten Börsegartenlokales, aus dem dortigen Saale tretend, unter dreifachem Tusch Ihre Maj. der König und Königin, gefolgt von den Prinzen, Prinzessinnen und der übrigen glänzenden Cortege. Nachdem die Königl. Familie und das Hofgefolge auf der Tribüne unter dem Thronhimmel Platz genommen, begann der Sängerverein mit Instrumentalmusik einen Gruß an den König. Danach ließ Ihre Majestät die Königin sich durch die fungirenden Kammerherren einzelne Damen der hiesigen Stadt vorstellen, worauf der große Vorhang am Ende des neubauten Hauptsaales auseinanderglitt und das erste lebende Bild, die allegorische Figur der Stadt Königsberg, in einem geschickt gearbeiteten Medaillonrahmen sich zeigte, um den die Attribute des Handels und der Künste gruppiert waren. Die Stadt Königsberg begann dann in gebundener Rede das Herrscherpaar zu begrüßen. Das zweite Bild stellte die Figur der Stadt Königsberg dar, gelebt an einen lödernen Altar und umgeben von den 8 Provinzen des Königreichs. Auch hier wurde das Bild lebendig und sowohl Königsberg als die Provinzen hatten ihre Ansprache. Das dritte Tableau stellte eine große Draperie vor, auf der mit deutlichen Buchstaben zwei neue Verse zu der Hymne: „Heil Dir im Siegerkranz“ zu lesen waren, gehalten und umgeben von allegorischen Figuren. Oben schwebte der preussische Adler und hielt in seinen Fängen die weiten Bänder der preussischen und weimarschen Fahne, welche zu beiden Seiten zur Erde herabglitten.

Nachdem diese Bilder geendet, machten Ihre Maj. und Gefolge einen Umzug durch das ganze Festlokal, um die Arrangements in Augenschein zu nehmen und begaben sich nach 10 Uhr zur Festtafel, welche in dem großen Saale des alten Lokales arrangirt war. An verschiedenen Buffets des neuen Anbaues, erhielten die Theilnehmer des Festes kalte Küche und Wein. Der Champagner spielte wieder, wie Tags vorher die große Hauptrolle. Während des Soupers geruhten Ihre Majestäten den Vortrag

von drei Quartettgesängen anzunehmen, von denen der eine Gesang durch das Doppelquartett allein ausgeführt wurde. Seitens der Majestäten wurde der Wunsch ausgedrückt, die Leiter der dramatischen und musikalischen Aufführungen sich vorgestellt zu sehen. Dieselben konnten aber in dem so sehr zahlreich versammelten Publikum nicht aufgefunden werden und gingen daher der Ehre einer huldreichen Ansprache durch die Majestäten verlustig. Etwa um 10½ Uhr verließen die Majestäten das Festlokal.

Zur selben Zeit, während das städtische Fest im Börsegarten stattfand, war auf Herzogsacker ein brillantes Feuerwerk von den städtischen Behörden veranstaltet. Die Feuerkörper waren gegen die Kaserne hin postirt, das sehr zahlreiche Publikum durch eine Barriere gehalten. Um halb 8 Uhr begann die Vorstellung durch bengalische Beleuchtung des Kölner Doms und endete ebenso nach einem brillanten Zwischenfeuerwerk mit rother Beleuchtung desselben Doms, hierauf theilte sich die Coullisse und man sah die Buchstaben W und A von einer Krone überragt, in Brillantfeuer glänzen.

Die Krönung.

Auch der heutige Tag erfreute sich des ungetrübten Glanzes jener schönen Herbstsonne, deren Strahlen mild und freundlich an allen früheren Festestagen unierer Krönungswoche geleuchtet hatten. Der am gefrigen Abende und heute am frühen Morgen auf unseren Straßen dichtgelagerte und in feinen Tropfen auf dem Pflaster niederhauende Nebel machte kurz vor dem Beginn der Feier dem reinsten Himmel Platz.

Die strahlende Sonne leuchtete über den Häuptern der ca. 15,000 Unterthanen, die sich auf dem Schloßhofe als Zeugen der seltenen, erhebenden Krönungsfeier eingefunden hatten.

Der innere Schloßhof prangte in dem schönsten Festschmucke, er ist mit Glanz vollständig überschattet und das Auge ruht wohlgefällig auf den Arrangements, die geeignet sind, das königl. Fest in würdevoller Weise zu unterstützen. Auf der Seite der Schloßkirche gegenüber ist vom Straßenpflaster 48' hoch ein Thronbalkon in einer Breite von etwa 190' aufgeführt, in dessen Mitte sich eine Kuppel erhebt, die einen Durchmesser von 24' hat. Ueber derselben ruht auf einer lorbeerumkränzten Kugel ein großer goldener Adler, der so die Spitze des Balkons bildet. In der Kuppel hängt an 4 Sammetstützen der aus rothem Sammet mit reichen Goldverzierungen gebildete Thronhimmel, über welchem sich das aus Gold gebildete preussische Wappen erhebt. Der Balkon ist vollständig mit rothem Sammetplüsch und Gold drapirt, die Draperien im Hintergrunde wieder mit goldenen Kronen und schwarzen Adlern geschmückt. Zu beiden Seiten führen Treppen auf den Balkon, während sich in der Mitte die gewaltige Freitrepppe von 29 Stufen Steigung und in einer Breite von 24' erhebt. An der letzten Stufe der Freitrepppe reibt sich der Krönungsgang an. Es ist dies ein mehr denn 300' langer, 13' breiter erhöhter Gang, der mitten durch den Schloßhof gerade auf die Schloßkirche führt, vor derselben aber nach links eine Biegung macht und dann an dem linken Portal der Kirche endet. Von 12 zu 12 Fuß sind zu beiden Seiten 60 goldene Säulen aufgestellt, die einen rothen Baldachin tragen, welcher im Innern weiß drapirt ist. Der Gang ist mit rothem Tuch, in der Mitte, wo das Königspaar schreitet, mit rothem Plüsch belegt. Von der Freitrepppe sind im Halbkreise in rothem Tuch mit Gold verzierte Räumlichkeiten hergerichtet, in denen links die Abgeordneten und rechts die Mitglieder des Herrenhauses, sowie die Provinzial-Deputirten placirt sind. Zu beiden Seiten des Krönungsganges und in der Länge desselben reihen sich in einer Breite von je 15' Räumlichkeiten für die Militär-Deputirten mit ihren Standarten und Fahnen.

Die Truppen mit den Standarten und Fahnen hatten sich, die Cavallerie rechts, die Infanterie links vom Throne aufgestellt; der Krönungsbalkon war rechts mit Generalen und Stabsoffizieren, links mit den höheren Civilbeamten, der Universität, den städtischen Behörden und Körperschaften, sowie den Stadtverordneten angefüllt. Auf den Thronstufen standen die festlich in rothem mit weißen Spitzen besetzten Röcken, weißen Kniehosen, Schuhen und Strümpfen, im Rocke den Degen, gekleidete Pagen.

Das Publikum ist unmittelbar zu beiden Seiten dahinter placirt, mit Ausnahme desjenigen, das Berechtigung an die an den Seiten des Schloßes aufgeführten

Tribünen hat, die sämmtlich von Außen mit weißen Zeugen und schwarzen Einfassungen sowie durch rothe mit Gold besetzte Schilder decorirt sind. Der Schloßhof ist mit hohen in Gold reich verzierten Maibaumen besetzt, an deren Spigen die Wappenbilder der Provinzen und Grafschaften hängen. Zur rechten Seite des Thronbalkons hat Preußen und Nürnberg, zur linken Seite Brandenburg und Hohenzollern seine Banner aufgepflanzt. Vor demselben flatterte rechts das Königs-Banner (das eiserne Kreuz in rothem Felde), links die preussische Fahne. Längst dem Ostpr. Tribunal sehen wir die Wappenschilder von Schlesien, Posen, Engern, Geldern, Cleve, Stettin, Cassubien, Ober-Lausitz, Danien, Paderborn, Münster, Senneberg, Müppin, Ravensberg, vorlängst der k. Schloßkirche die von Hohenstein, Sigmaringen, Bingerloch, Fehringen, Bingen, Tecklenburg, Mark und vorlängst der Wohnung des Ober-Präsidenten, sich an das Hohenzollern-Banner anschließend, die von Mansfeld, Minden, Halberstadt, Rügen, Nieder-Lausitz, Thüringen, Pommern, Berg, Sülz, Magdeburg, Westphalen, Sachsen und Nieder-Rhein flattern. Zwischen den Bannern von Bingerloch und Fehringen sind auf Postamenten in rothen Draperien die riesigen Gebilde des ersten Preußenkönigs mit der Krone auf dem Haupte und Herzog Albrecht's aufgestellt. Der Schloßhof ist an den drei Seiten von Barrieren eingeschlossen, hinter welchem die Gewerke und Innungen mit ihren Emblemen versammelt sind.

Um 9½ Uhr begann nach dem Signal der Schloßkirche das Glockenläuten. Um 10 Uhr schwiegen die Glocken. Die Fahnen und Standarten, welche bis dahin zu beiden Seiten der von dem Throne nach dem Krönungsgange herabführenden Freitrepppe gestanden hatten, schwenkten auf dieses Zeichen rechts und links ein und machten so den Anfang des von Gardetruppen fortgeführten Spaliers längs dem Krönungsgang. Die Innungen und Gewerke mit ihren Fahnen, Standarten und Emblemen hatten sich auf den Langseiten des Schloßes postirt. Bald darauf traten unter dem Baldachin zwei in rothen Wappenküchen, über denen sie schwarze Ueberwürfemit schwarzen Adlern auf silbernem Felde trugen, gekleidete Herolde mit gekrönten Stäben hervor, auf ihrem Haupt ein Barett mit schwarzen und weißen Federn. Vor der Trepppe trat hierauf ein Zug der Leibcompagnie des 1. Garderegiments zu Fuß mit der Regimentsmusik an und eröffnete unter klingendem Spiele den Krönungszug. Als das Musikcorps und der Zug des 1. Garderegiments an dem ersten Knie, welches der Krönungsgang bildet, angelangt waren, verließen sie diesen und stellten sich zwischen demselben und der Kirche auf, wobei auch schon das Musikcorps der Garde du Corps Posto gefaßt hatte und es begann der von Meyerbeer für die Krönung König Wilhelms eigens komponirte Festmarsch für drei einander respondirende Musikcorps. Die erste Strophe hatte das auf dem Balkon über der Schloßkirche aufgestellte, aus Kürassieren und Dragonern kombinierte Trompetekorps, es antworteten unten die Musikcorps des 1. Garderegiments und der Garde du Corps. Als jetzt Sr. Majestät der König sich im rothsammetnen Mantel des hohen Ordens vom schwarzen Adler, den Helm auf dem Haupte, unter dem Thronbaldachin erschienen, erscholl Allerhöchstdemselben ein donnerndes Hoch entgegen, welches ihn auf dem ganzen Wege bis zur Kirche, die Allerhöchstderselbe ernst und feierlich beschrirt, begleitete.

Ihre Majestät erschien in einer weißen Moiré antique mit Silber durchwirkten Robe, die Taille ist tief ausgeschnitten, darunter eine Borte von Hermelin, die sich bis zur Schneppe (Schnibbe) senkt, jedoch so, daß die Krondiamanten noch anzubringen sind. Am Zusammenstoß des innern Ausschnittes ist eine große Broche von Krondiamanten. Der Rock ist von der Schneppe auslaufend mit einem silberblonden Volant bis unten herum besetzt, der sich bildende Zwischenraum mit denselben Silberblonden ausgefüllt. Wo sich die Blonden mit dem herumgehenden Volant treffen, sah ein Krondiamant. Ueber den Rock war eine Robe gezogen, die 4 Ellen lang und ebenso breit ist, in Tunifform, so daß sich der Besatz des Unterkleides sehen ließ; die weiße Tunika, von demselben Silber-Moiré, wie das Kleid, war ganz, mit ungefähr ¼ Elle breiten Hermelin besetzt. Auf dem Kopfe trug die Königin ein Diadem von Krondiamanten.

Die Blicke gen Himmel gerichtet, bleich und ernst, sichtlich ergriffen von der hohen Bedeutung des Moments, legten Ihre Majestät Ihren Kirchgang zurück.

bringt, aber nicht wie Dr. Faust noch zur rechten Zeit zur Besinnung kommt, sondern die dunkle Fluth verschluckt und dann in den Armen ihres zu spät herzugekommenen Ludwig zum ewigen Schlaf einzieht. — Sit das nicht ein tragischer Ausgang und höchst rührend? Schlechte Tragödiendichter spielen mit dem Tode wie Knaben mit dem Kreisel; sie lassen ihn vor sich tanzen und meinen, weil es ihnen Vergnügen macht, mühten auch andere Leute ihr Gefallen daran haben. Der Tod ist das Gewaltigste von Allem, was an unser irdisches Dasein tritt. Wir können uns mit ihm nicht anders, als mit den tiefsten Erschütterungen unseres Gemüths vertraut machen, und dieser Erschütterungen erwehrt sich jede gesunde, von dem frischen Hauch des Lebens befehlte Natur, sobald nicht die Macht der Ereignisse aus unerforschten Tiefen aufsteigt und ihre Herrschaft übt. — Wenn ein Dichter den Tod mit seinem Kunstwerk vermählt, so muß er sehr groß sein oder er macht sich lächerlich und erregt das Mitleid für seine eigene Person, während er doch als ein Gedankenfürst solches für andere in Anspruch zu nehmen hat. — Das Gänselein von Schmieds Tochter ist wie viele andere ihres Geschlechts so unbedeutend, daß es weber als dramatische Person gelten, noch irgendwie unsere Theilnahme zu erregen vermöchte. Es ist so zahn, aus der Hand des Ersten, des Besten Hafer zu fressen und dennoch verwegen oder vielmehr gemein genug, ihr schlechtes Mahl mit einem Giftrunk zu feuchten. Für ihren Selbstmord liegt keine Nothwendigkeit vor. Welcher Dichter aber auch wäre groß genug, uns bei der fortgeschrittenen neuen Weltanschauung den Selbstmord als eine große sittliche That darzustellen, die unsere Sympathien, aber nicht unsern Abscheu herausfordert? Was die Darstellung des in Rede stehenden Stückes auf unserer Bühne anbelangt, so wird es Jedem, der mit der dramatischen Kunst auch nur einigermaßen vertraut ist, einleuchtend sein, daß wir nach dem bereits Gesagten nicht im Stande sind, der Darstellung irgendwelches Lob zu ertheilen. Herr Ha ver st r ö m, der den eisernen Ludwig gab, ging auf die von dem Dichter gemachten Fehler mit großer Bereitwilligkeit ein, ja er übertraf diesen noch um einige Grade im Phrasengeklänge. In den Momenten, wo er seine Sprache zur Melodie empor zu gipfeln versuchte, hatte dieselbe eine so unangenehme Querschlagung, daß sie das Ohr auf das Unangenehmste beleidigte. Fr. Christ, welche die Walpurgis gab, stellte die Unnatur ihrer Rolle in das schärfste Licht; aber sie bewies denn doch noch immer, daß sie große und bedeutende Anlagen für die Darstellungskunst hat. Herr N o s a n d t als Waldschmied in der Kuhl zeigte ebenso eine Scheu vor den von dem Dichter gemachten Fehlern seiner Rolle wie er uns vor Kurzem eine Abneigung vor der von einem großen Dichter vortrefflich gezeichneten Rolle bewies. Am besten waren die Herren H ö s t i e (Ulger v. Hohnstein) und F i s c h e r - A c h t e n (Heinrich Hund von Wenthheim) in ihren Rollen situirt.

Meteorologische Beobachtungen.

| | | | | |
|----|---|--------|-------|----------------------------|
| 19 | 8 | 341,84 | + 5,3 | D. ruhig, hell, i. W. Gew. |
| 12 | | 342,06 | + 8,2 | do. do. do. leichtes Gew. |

Producten-Berichte.

Danzig. Börsenverkäufe am 19. October.
 Weizen, 365 Last, 132, 131 pfd. fl. 650; 130 pfd. fl. 615, 630—633; blaup. fl. 585; 129, 30 pfd. fl. 625 bis 630; 129 pfd., 128, 29, 128 pfd. fl. 610—612; 127 pfd. rth. bez. fl. 540; 122, 23 pfd. fl. 510 pr. 85 pfd. 131 pfd. fl. 640; 130 pfd. fl. 635; 129, 128 pfd. fl. 620; 622½; 126 pfd. fl. 600 pr. 83 pfd. 29 Eth. fl. 620.
 Roggen, 23 Last, 120 pfd. fl. 366 pr. 125 pfd. 80 pfd. 26 Eth., und 79 pfd. 15 Eth. fl. 372 pr. 81½ pfd.
 Bahnpreise zu Danzig am 19. October:
 Weizen 127—132 pfd. hochbunt 100—110 Sgr. 125/26—131 pfd. feinhunt 91—97½ Sgr. 122/23—129 pfd. bunt 84—90 Sgr.
 Roggen fr. 124/25 pfd. 62 Sgr. } pr. 125 pfd. 121 pfd. 60 Sgr.
 Erbsen fr. gute u. feine 64—68½ Sgr.
 Gerste fr. 111 pfd. gr. 50 Sgr. 104—109 pfd. fl. 45—50 Sgr.
 Hafer nach Qual. 22½—28 Sgr.
 Rübsen guter 104—107½ Sgr.
 Spiritus 20½—21 Ebr. pr. 8000 % Et.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 18. October.
 W. Mc. Kenzie, Doctor, v. Liverpool; J. Robinson, Elvira, v. New-Castle; J. Heuer, Maria, v. Greifswald; J. Kraft, Maria; C. Kubarth, Joh. Sophia; G. Ramm, Brutus; u. P. Prabh, Alwina, v. Stralsund; L. Willer, Caroline, v. Kiel; J. Griffen, Sandina, v. Memm; J. Kieber, Anetha; J. Reddie, Carl of Aberdeen; W. Robertson, North Pole; D. Jansen, Herpidaia, und G. Peterien Fortuna, v. Kopenhagen; P. Tensema, Aufse; u. W. Wittmann, 2 Gebrüder, v. Amsterdam; J. Laidlow, Pallion; M. Peacol, Vovager; u. J. Stormouth, Isabella, v. Swinemünde; G. Taylor, Eliza, u. S. Lund, Ariel, v. Frazerburgh; G. Robinson, Lady Duffus, v. Helmsdale; G. Blac, Don Glaiser, v. Macduff; L. Ragelmacher, Emma, v. Peterhead; G. Bierck, Maria, v. Portsey; K. Erland, Agenten; S. Nielsen, 5 Söbckende; u. C. Rahmussen, Thecla, v. Stavanger, mit Heeringen.

Angewandene Fremde.

Im Englischen Hause:
 Hr. Rittergutsbesitzer Hüne a. Chinow. Die Hrn. Studenten Gebr. Suder a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute E. Drope n. Fr. Schwester und C. Drope a. Wittstock.

Hotel de Berlin:
 Hr. Rentier Schröder a. Berlin. Hr. Oberbürgermeister Müller a. Königsberg. Hr. Kreisrichter Heide a. Beuthen. Hr. Dr. phil. Abel a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute Stropp a. Neubrandenburg und Lindner a. Berlin.

Walter's Hotel:
 Die Hrn. Gutsbesitzer Rohrbek a. Adl. Gremblin und Siedentropf a. Lissa. Hr. Forst-Rendant Bundiger a. Christburg. Die Hrn. Kaufleute Pichtenberg u. Moier a. Berlin, Köbler a. Magdeburg, Schwarz a. Pr. Stargard und Wedding a. Leipzig.

Hotel de Eborn:
 Hr. Dr. med. Runge a. Neufahrwasser. Hr. Gutsbes. Schumannski a. Posen. Hr. Deconom Fuchs a. Königsberg. Die Hrn. Kaufleute Schwabbe a. Görlitz, Winkelholz a. Breslau, Friedrich a. Duedlinburg, Mohrland a. Saalfeld und Blum a. St. Oplau.

Hotel d'Oliva:
 Hr. Rittergutsbesitzer Dieckhoff a. Prezewos. Frau Rittergutsbesitzer Läubert a. Czerniau. Hr. Landwirth Linda a. Berlin.

Deutsches Haus:
 Hr. Gutsbesitzer Leisch a. Saubitz. Hr. Assistent Hoppe n. Gattin a. Dirschau. Hr. Assistent Kuopf a. Swinemünde. Die Hrn. Kaufleute Preuß a. Elbing, Emmerich a. Stum und Märker a. Memel.

[Eingekandt.]
Grüß der Liebe und Verehrung an Se. Majestät König Wilhelm I. beim Einzuge in Danzig.

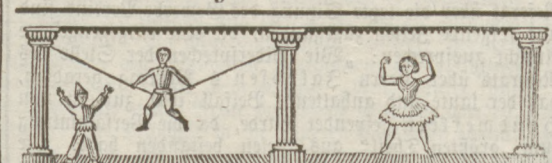
Willkommen uns, gekröntes Haupt,
 Du tausend Mal sei uns willkommen!
 Du hast die Herzen uns geroubt,
 Die Liebe hat Dich aufgenommen.
 Dich grüßen unsre Subellieder,
 Und unsre Herzen legen wir
 Zu Deinen Füßen freudig nieder
 Und weihen sie zum Opfer Dir;
 Wir huldigen dem großen König,
 Dem Lieder schallen tausendköinig.

Die Krone hat Dich nicht geschmückt,
 Du hast der Krone Glanz verliehen!
 Dein Volk ist hoch durch Dich beglückt,
 Denn unter Deinem Scepter blühen
 Die deutschen Gauen auf, es schauern
 Sich Tausende um ihren Hort.
 Du, Du willst Recht und Freiheit wahren,
 Du bist der Mann von That und Wort,
 Der Mann, gleich jenen deutschen Eichen,
 Die keinem Ungewitter weichen.

Hoch halte Preußens Lar empor!
 Der Weltgeschichte leere Blätter,
 Obwohl man schon viel Zeit verlor,
 Sie warten jetzt auf Deutschlands Retter.
 Der große Friedrich ist erstanden,
 Der Hohenzollern rechter Sohn,
 Deß Name glänzt in allen Landen,
 Besteigt von Neuem seinen Thron.
 Gott schütze stets Dein theures Leben,
 Sein Engel möge Dich umschweben.

Braunschweig.

Ansichten Danzigs und seiner Umgebung,
 große und kleine Photographien,
 Fremdenführer, Pläne, Karten
 der Umgegend in größter Auswahl.
Léon Saunier,
 Buchhandlung
 für deutsche u. ausländische Literatur
 Langgasse 20, nahe der Post.
 In Elbing: Alter Markt 38.



Im Metamorphosen-Theater
 im eisernen Local bei "Hotel de Stolp" am
 Dominikanerplatz ist heute Vorstellung, Sonntag
 keine und von Montag an wieder täglich.
 Anfang 7 Uhr. Das Uebrige enthalten die Zettel.
 Mechanikus **Grimmer sen.**

Zum **Grüßren** nach der Mode empfiehlt sich
S. Rosenthal,
 Friseurin,
 Al. Krämergasse No. 1.

Matten, Mäuse, Wanzen u. ihre Brut,
 Schwaben, Franzosen u. verti-
 ge mit augenblicklicher Ueber-
 zeugung und **Jähriger Garantie.**
Wilh. Dreyling,
 Königl. appr. Kammerjäger,
 Alten Hof No. 6, eine Treppe.

Stadt-Theater in Danzig.

Sonntag, den 20. Oct. **Keine Vorstellung.**
 Montag, den 21. Oct. (1. Abonnement No. 18.)
G g m o n t.
 Tragödie in 5 Akten von Goethe.
 Kassen-Eröffnung 5 Uhr. — Anfang 6 Uhr.
R. Dibbern.

Bei uns ist zu haben:
Das wohlgelungene Portrait
St. Majestät
des Königs Wilhelm I.
 und
Ihrer Majestät
der Königin Augusta
 in verschiedenen Größen.
Léon Saunier,
 Buchhandlung
 für deutsche und ausländische Literatur.
 In Danzig: Langgasse 20.
 In Elbing: Alter Markt 38.

1 Deutsche und 2 Preussische
große Fahnen mit Stange u.
vergoldeter Spitze sind noch vorrätzig
 bei **J. L. Preuss,** Portschaisengasse 3.

Bei uns sind zu haben:
Porträts sämtlicher Mitglieder
des Königl. Preussischen Hauses.
 In Visitenkartenformat und ganzer Figur
 nach dem Leben photographirt.
Léon Saunier.
 Buchhandlung für deutsche u. ausländische
 Literatur, Langgasse 20., nahe der Post.
 In Elbing: Alter Markt Nr. 38.

Zur Erinnerung an das Krönungsfest
 erhielt keine Broschen in Stahl gefaßt mit dem Bildnisse
 Sr. Maj. des Königs und der Königin, desgl. Brillant-
 orden u. als Neuigkeiten zu Geschenken, Getrauen u.
J. L. Preuss, Portschaisengasse 3.

So eben traf bei uns ein:
 Zum Besten der
Deutschen Flotte
 unter Preußens Führung:
 Ausführliche Beschreibung und Programm
 der
 Festlichkeiten u. Ceremonien
 bei der
Krönung Ihrer Majestäten
 in Königsberg und Berlin.
 Preis 2½ Sgr.
Léon Saunier,
 Buchhandlung
 für deutsche und ausländische Literatur.
 Langgasse 20, nahe der Post.
 In Elbing: Alter Markt 38.

Frische
Victoria - Austern
 empfehlen
P. J. Aycke & Co.

In neuen trefflichen Abdrücken traf wieder ein:
Eine Rose von Danzig.
 25 Ansichten in Stahlstich. Preis 12 Sgr.
Léon Saunier,
 Buchhandlung
 f. deutsche u. ausländ. Literatur
 Langgasse 20, nahe der Post.
 In Elbing: Alter Markt 38.